

Amts- und Anzeigebblatt

Für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 32.

59. Jahrgang.

Freitag, den 9. Februar

1912.

Die Eröffnung des Reichstages.

Wie schon gestern berichtet, wurde am Mittwoch der neugewählte Reichstag durch eine Thronrede feierlich eröffnet. Zur Ergänzung des gestern gebrachten Auszuges aus der Thronrede — die übrigens nicht vom Reichskanzler, sondern vom Kaiser vorlesen wurde — lassen wir sie hier im Wortlaut folgen: Geehrte Herren!

Im Namen der verbündeten Regierungen heiße ich den neugewählten Reichstag willkommen.

Das sichere Gelingen des Reichs und der staatsbürgerlichen Ordnung unterseht zu erhalten, die Wohlfahrt des Volkes in allen seinen Schichten und Ständen zu mehren, die Stärke und das Ansehen der Nation zu wahren und zu erhöhen, ist das Ziel meines Handelns. In ihm weiß ich mich mit meinen hohen Verbündeten eins und ich lege der Ueberzeugung, daß auch Sie als die erwählten Vertreter der Nation Ihre beste Kraft an die gemeinsame Arbeit setzen werden.

Seit einem Menschenalter nimmt die soziale Fürsorge in der Reichsgesetzgebung einen hervorragenden Platz ein. Noch in den letzten Tagen des vorigen Reichstages sind die Wohltaten der Versicherung auf weite Kreise der Bevölkerung ausgedehnt worden. Derselbe soziale Geist, aus dem dieses Werk hervorgegangen ist, muß auch fernhin walten, denn die Entwicklung steht nicht still.

Die Finanzen des Reichs haben einen festen Halt gewonnen. Auf der Grundlage bestimmt bemessener Ratrikularbeiträge ist es gelungen, das Gleichgewicht des Reichshaushaltes herzustellen und mit Hilfe der Ueberschüsse, welche sich ergeben haben, den außerordentlichen Etat zu entlasten. Durch Festhalten an den bisherigen strengen Grundsätzen wird das Reich binnen kurzem zu einer vollständigen Gesundung seiner Finanzen gelangen.

Mit Befriedigung erfüllt mich der Gedanke, welche hohe Leistungen der freie Unternehmungsgeist in Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr vollbracht hat und wie bei steigender Vervollkommnung ihrer Technik die Landwirtschaft allmählich wieder emporgehoben ist. Angesichts dieser glücklichen Fortschritte werden die verbündeten Regierungen die Grundlagen unserer Zollpolitik auch künftig bei der Vorbereitung und dem Abschluß neuer Handelsverträge nicht verlassen.

Der Stärkung des Deutschtums im Auslande wird ein Ihnen alsbald zugehender Entwurf dienen, der die Reichs- und Staatsangehörigkeit neu in der Weise regelt, daß es den deutschen Landsleuten draußen erleichtert wird, Reichsangehörige zu bleiben oder die verlorene Reichsangehörigkeit wieder zu erwerben.

Das Gelingen unserer Werke des Friedens dahel und über See hängt davon ab, daß das Reich mächtig genug bleibt, um seine nationale Ehre, seinen Besitz und seine berechtigten Interessen in der Welt jederzeit zu wahren und zu verteidigen. Deshalb ist meine beständige Pflicht und Sorge, die Wehrkraft des deutschen Volkes, dem es an wehrfähiger junger Mannschaft nicht gebricht, zu Lande und zu Wasser zu erhalten und zu stärken. Gesehenswürdig, welche diesen Zweck verfolgend, sind in Vorbereitung und werden Ihnen mit Vorschlägen über die Deckung der Mehrkosten zugehen.

Hessen Sie, geehrte Herren, diese hohen Aufgaben zu erfüllen, so werden Sie dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen. Von unserer Bereitwilligkeit, internationale Streitpunkte gütlich zu erledigen, wo immer es der Würde und den Interessen Deutschlands entspricht, haben wir durch den Abschluß der Vereinbarung mit Frankreich einen Beweis gegeben. Neben der Pflege unserer Bündnisse mit der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem Königreich Italien bleibt meine Politik darauf gerichtet, mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen auf der Basis gegenseitiger Achtung und guten Willens zu erhalten. Im Vertrauen auf die gesunde Kraft des deutschen Volkes blide ich mit Zuversicht und auf Gottes gnädigen Beistand bauend über die Kämpfe des Tages hinweg in die Zukunft des Reichs.

So entbiete ich Ihnen, geehrte Herren, zum Beginn der neuen Legislaturperiode meinen Gruß in der Hoffnung, daß Ihre Tätigkeit dem Volke und dem Lande zum Heile gereichen werde.

Die gesamte Presse — mit Ausnahme natürlich der sozialdemokratischen — bespricht die Thronrede in günstiger Weise. Zunächst mag hier eine Auslassung der „Nordb. Allg. Ztg.“ folgen:

Die Thronrede enthält keine ins einzelne gehende Aufzählung der Aufgaben des neuen Reichstages, sie läßt aber die Grundlinien klar erkennen, die die Reichsregierung in den Fragen der inneren und äußeren Politik zu verfolgen gedenkt. In zuversichtlicher Sprache wendet sich die Thronrede an die vaterländischen Gesinnungen des Reichstages und der gesamten Bevölkerung. Möge das feste Vertrauen in die Zukunft unseres Volkes, von der die Kaiserliche Rundgebung getragen ist, durch die Arbeit des Reichstages gestärkt werden. Zu den wenigen Aufgaben der nächsten Session, die in der Thronrede ausdrücklich genannt sind, gehören die neuen Wehrforderungen. Auf Einzelheiten ist auch hier die Thronrede nicht eingegangen. Der Grund ist darin zu sehen, daß die Reusforderungen militärischer und finanzieller Natur den Bundesrat noch nicht beschäftigt haben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Eine Partei weniger. Die Wirtschaftliche Vereinigung im Reichstag hat Mittwoch nachmittag beschlossen, von einer Rekonstituierung abzusehen. Der größere Teil der 13 Abgeordneten, die bisher in dieser Fraktion vereinigt waren, wird sich der konservativen Reichstagsfraktion anschließen. Ein kleiner Teil wird zu der Gruppe Brunn und Werner übergetreten und der Rest wird bleiben. — Damit dürfte die Wirtschaftliche Vereinigung, die Partei der Antisemiten, aufgehört haben, zu existieren. Parlamentarische Wirksamkeit hatte sie auch im vorigen Reichstage nicht mehr, da sie nicht über die Mitgliedszahl verfügte, die nach der Geschäftsordnung des Reichstages erforderlich ist, um Anträge zu stellen.

Der neue bayerische Finanzminister. Als Nachfolger des bayerischen Finanzministers v. Pfaff wird der Vorsitzende der in Bayern neugegründeten Reichspartei, Freiherr von Beckmann, Direktor der Bayerischen Handelsbank in München, mit ziemlicher Bestimmtheit genannt.

Der preussisch-süddeutsche Lotterievertrag. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Lotterievertrag zwischen Preußen einerseits und Bayern, Baden und Württemberg andererseits zugegangen.

Luxemburg.

Des Großherzogs von Luxemburgs Zustand bedenklich. Der Zustand des seit einiger Zeit leidenden Großherzogs hat neuerdings eine Verschlimmerung erfahren, sodah man das Schlimmste befürchtet.

Rußland.

Ein neuer Friedensvorschlag Rußlands. Nach bestimmt austretenden Meldungen hat Rußland erneut den Versuch unternommen, als Friedensvermittler im italienisch-türkischen Kriege aufzutreten. Dieser Versuch Rußlands soll bei den Großmächten eine günstige Aufnahme gefunden haben. Die maßgebenden europäischen Kabinette beraten Augenblicklich über die Formel, die den beiden Kriegführenden den Frieden ermöglichen könnte.

Frankreich.

Der Senat über das Marokkoabkommen. In der Dienstag-Sitzung des Senats kritisierte zunächst Gaubin de Villaine die äußere Politik Frankreichs, das seine Freunde und Verbündete entmutige, da es sich entschlossen zeige, niemals bis zum Ende eines bewaffneten Zusammenstoßes zu gehen. Die Affäre der „Carthage“ und der „Manuba“ habe den Bankrott der Politik der Freundschaft mit Italien dargetan. (Zwischenruß: Diese Freundschaft hat durchaus nicht bankrott gemacht!). Redner besprach dann die Ereignisse, die sich vor einigen Monaten abgespielt haben, und erklärte dabei, die französischen Banken hätten die nach Deutschland ausgeliehenen Gelder prolongiert. Diese Operation habe Herr Dorizon für Herr Cailloux vermittelt. Redner bekämpfte den Austausch des Kongogebietes gegen die sogenannten Vorteile in Marokko und schloß mit dem Bemerkten, daß er das Abkommen mit seinem Namen nicht unterzeichnen würde.

Dänemark.

Die Erkrankung des Königs von Däne-

mark. Ueber das Befinden des Königs ist am Mittwoch folgendes amtliches Bulletin veröffentlicht worden: Die Nacht ist zufriedenstellend verlaufen. Der Schlaf war gut, es war nur wenig Fieber vorhanden. Eine gering begrenzte Lungenentzündung ist festgestellt. Prof. Gram und Prof. Bloch. — Es steht fest, daß die Krankheit auf eine schwere Erkältung zurückzuführen ist, an der der Monarch seit einigen Tagen litt, und die sich nun zu der Lungenentzündung entwickelt hat. Trotz seiner heftigen Erkältung absolvierte der König Dienstag einen langen, anstrengenden Arbeitstag.

Serbien.

Die Kabinettskrisis in Serbien. Der Versuch Stojanovic, ein Koalitionskabinet zu bilden, ist gescheitert. Die Jungradikalen beraten jetzt über die Bildung eines jungradikalen Kabinetts, das die Reuewahlen durchführen soll.

China.

Aufsicht über die europäischen Hotels. Die Lage in China ist nach wie vor sehr unsicher. Der Taotai von Charbin ertheilt Befehl, eine Aufsicht über die europäischen Hotels einzuführen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 8. Februar. Der auffallende Umfassung in der Temperatur, der in einigen Teilen unseres Vaterlandes eine Differenz von mehr als 25 Thermometergraden verzeichnen ließ, hat viele Hoffnungen auf die Weiterbenutzung der heißgeliebten Winterportulitäten zu Schanden gemacht, hat Hoffnungen, hat Schnee und Eis zu Wasser werden lassen. Das ist bedauerlich. Nicht minder bedauerlich sind aber auch die vielen Unfälle, die bei Ausübung des Wintersportes in den Tagen der großen Kälte vorgekommen sind. So werden aus Seyma und Schöndorf von den letzten Sportfesten Unglücksfälle gemeldet, die beim Skilaufen sich ereigneten. Trafen auch die Meldungen von erheblichen Verletzungen, die ein Eibenstocker am Sonntag in Schöndorf erlitten haben sollte, erfreulicher Weise nicht zu, so hat doch mehr wie ein Eibenstocker empfindliche Frostschäden an Ohren und Händen mit nach Hause gebracht. Doch das muß mit in Kauf genommen werden. Betrüben der ist schon die Nachricht, die über den Skimeisterfahrer Sachsens eingelaufen ist. William Knudsen, der norwegische Skiläufer und Meisterfahrer von Sachsen, der als aussichtsreicher Konkurrent an den Skirennen auf dem Bodele bei Dornbirn teilnehmen wollte, brach beim Trainieren auf dem Sprunghügel in St. Anton am Arlberg einen Oberschenkel und mußte in das Spital transportiert werden. — Allzeitrige Sportfreunde werden in Anbetracht dieses Umstandes gut tun, bei Ausübung des Sportes die nötige Vorsicht nicht außer Acht zu lassen.

Dresden, 7. Februar. Heute nachmittag hat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zwischen dem Staatsminister Grafen Bixthum von Goltz, dem Präsidenten der Landesregierung von Reuß a. L., Wirklichen Geheimen Rat von Meding, und dem Vorstand der Ministerial-Abteilung für das Innere des sächsischen Ministeriums von Reuß j. L., Geheimen Staatsrat Rudelschel, die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen dem Königreich Sachsen und den Fürstentümern Reuß a. L. und j. L. wegen Anschlusses dieser Fürstentümer an das sächsische Oberverwaltungsgericht abgeschlossenen Staatsverträge stattgefunden.

Leipzig, 5. Februar. Im vorigen Jahre hat der Völkerschlag-Denkmalbau, wie auch seine Umgebung, eine bedeutende Förderung erfahren. Das Denkmal selbst ist von 75 Meter Bauhöhe (Ende 1910) auf 89 Meter Höhe (Ende 1911) gebracht worden; es präsentiert sich also fast in endgültiger Höhe (91 Meter). Auch der innere Ausbau ist stark vorwärts gebracht worden. Nicht minder angenehm hat sich die Umgebung des Denkmals, die vor Jahresfrist mit ihren Schutthalde noch einen trostlosen Eindruck machte, verändert. Aus dem Chaos von Schutt und Müll sind schmucke Wallanlagen geworden, die sich symmetrisch zu beiden Seiten der auch im Vorjahre geschaffenen Teichanlage in verschiedenen Höhen hinziehen. Die Wege und Wallabhänge wurden zum großen Teil schon mit Pflanzungen eingefaßt und der kommende Frühling wird das Seine tun, die Denkmalsumgebung noch zu verschönern. Wie der Rückblick ist auch der Ausblick. Die nächsten Monate werden dem Besucher am Denkmal wieder viel Neues und Interessantes bieten. Als ein Ereignis von besonderem Werte ist da zunächst die bevorstehende Schlußeinlegung des Denkmalsriefen zu erwähnen: sie wird noch im April, spätestens